



GEMEINDEGRUSS

RUDOW

10-2024

Foto: Karin Vetter



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziehener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

Pfarrerin Dirschauer, ☎ 28 09 52 88

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Vakanzvertretung durch das Pfarrteam

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

Pfarrer Reis, ☎ 0176 - 14 87 33 40

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: reis@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

☎ 66 99 26 0, Fax 663 10 66;

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

Sekretariat: Frau Galley, galley@kirche-rudow.de

Redaktions-eMail:

gemeindegruss@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern/Konfirarbeit

Frau Berthold

Sprechzeit nach Vereinbarung,

☎ 0170 651 22 83, berthold@kirche-rudow.de

Senioren- und Konfirmandenarbeit

Frau Drechsel, ☎ 66 99 26 14,

E-Mail: drechsel@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,

☎ 66 99 26 15, tilsner@kirche-rudow.de

Kirchenmusiker

Timo Franke

franke@kirche-rudow.de

☎ 41 71 82 21, 0151 / 53 53 81 66

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro

befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekr.: **Frau Loske**. telef. Erreichbarkeit: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. – Do. 9.00-15.00 Uhr, ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof.rudow@gmail.com

Öffnungszeiten Kirchhof: 7.00 - 18.00 Uhr (s. S. 4)

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00,

Leiterin **Frau Boege**

E-Mail: kita.rudow@evkf.de

Ev. Familienzentrums Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 66 99 26 19

Leitung: Claudia Vogel

E-Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 34 34 70 81;

Leitung: **Frau Natal-Williams, Frau Richter**

E-Mail: kita.momo@evkf.de

Gemeindezentrum am Geflügelsteig

Bühnenraum ☎ 66 46 25 64

Diakoniestation

Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin,

Montag-Freitag 8.00 - 16.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50

Sprechzeiten: Di. + Do. von 12.30 bis 14.00 Uhr

Pfr. Madloch, Pfrn. Reichardt, Pfrn. Marquardt

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,

Berliner Sparkasse

IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow



Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3, 22 - 23 (L)

Diese Sätze kann ich nicht oft genug hören. Im ersten, dem sogenannten Alten Testament, im Buch der Klagelieder ist diese Aussage über Gottes Güte nachzulesen. Sie ist dabei alles andere als eine Klage, sie ist eine echte Ermutigung, ein wichtiger Zuspruch, den ich inmitten des Wütens dieser Welt immer mehr brauche. Ja, ich kann mich nicht daran gewöhnen und möchte es auch gar nicht, vielmehr soll mir das immer wieder neu bewusst werden: Gott ist barmherzig, er erbarmt sich über uns Menschen. Jeden Morgen gilt dies wieder neu: Und das ist eben nicht selbstverständlich, es ist und bleibt etwas ganz besonderes, dass Gott es so gut mit uns Menschen meint.

Ich habe das zum Beispiel besonders erfahren, als ich vor 5 Jahren in einer Studienzeit für drei Monate allein um die Welt gereist bin. Die Reise hatte ich lange zuvor geplant und insofern schon etwas abgesichert und gut vorbereitet angetreten. Dennoch, wie oft durfte ich in diesen Wochen unterwegs in so vielen unvorhersehbaren Momenten die Güte Gottes erfahren. Wie viele „wildfremde“ Menschen haben mir ihre Türen geöffnet, mir Hilfen angeboten, mich vor Gefahren geschützt, gestützt und freundlich angenommen? „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ habe ich mich schlussendlich gefühlt, und die Güte Gottes, die mir in der Begegnung mit anderen Menschen zuteil wurde, war greifbar nahe. Gut, ich bin vertrauensvoll aufgebrochen, aber

dass auch mir als „wildfremder Person“ so viel Vertrauen entgegengebracht worden ist, das hat mich beschenkt! Dabei heißt es doch immer mehr, die Welt, in der wir Menschen leben, sei bis hinein in die ganz persönlichen Beziehungen von Misstrauen und Kontrolle beherrscht! Es sei nur allzu wenig bis kaum noch etwas von Güte und Entgegenkommen zu spüren? Aus dieser Haltung heraus erklingen Forderungen und Ansprüche, wird mit Härte und Strenge gehandelt, und das keineswegs immer fair und gerecht. Nun gut, auch ich fühle mich manchmal ausgenutzt und betrogen, auch ich empfinde andere zeitweise maßlos und egoistisch (wie sie sicher auch mich!) Mein Eindruck ist: bei vielen Menschen in unserem „armen“ reichen Land ist die Angst vorhanden, immer nur zu kurz zu kommen. Viele scheinen stets auf ihren Vorteil bedacht, wobei sie selbst andere leicht übervorteilen. Wie beglückend war da diese Gegen-Erfahrung, dass es so etwas noch gibt: das Menschen einander vertrauen und sogar das Risiko eingehen, eventuell betrogen und getäuscht zu werden, vielleicht sogar den Kürzeren zu ziehen, aber trotzdem Herzen und Türen zu öffnen.

Mich hat diese Erfahrung seitdem nicht mehr losgelassen - Gott sei Dank! Ich habe seither viel darüber nachgedacht. Und mir kam in den Sinn: wenn auch solch ein vertrauensvoller Umgang heutzutage nur noch selten zu finden sein mag unter uns Menschen, bei

Gott war und ist und bleibt es anders: die Barmherzigkeit Gottes hat kein Ende. Gott ist und bleibt sich selbst treu: er schenkt uns sein Erbarmen immer wieder neu. Ja, Gott setzt sich dem Risiko aus, dass wir Menschen ihn enttäuschen, und trotzdem hört er nicht auf, gütig zu sein. Selbst wenn wir weder dem Nächsten noch an uns selbst mehr glauben könnten, Gott glaubt an uns!

Solange immer wieder die Sonne aufgeht und ein neuer Tag beginnt, kann ich mich

deswegen Gott und seiner Güte anvertrauen. Er ist da, in Gestalt guter Mächte, mich wunderbar bergend!

Dietrich Bonhoeffer hat diese Glaubenswahrheit in seinen Worten folgendermaßen ausgedrückt: „Mitten in einem Leben mit Gott täglich ein neues Leben mit ihm beginnen zu dürfen, das ist das Geschenk, das Gott uns mit jedem neuen Tag macht!“ Sie können dieses Geschenk gleich heute öffnen!

Ihre Pfrn. Beate Dirschauer

ACHTUNG

**Für die Zeit der Baumaßnahmen
ist der Friedhof Ostburger Weg
am Wochenende
von 8.00 – 18.00 Uhr
nur über den Seiteneingang
Am Espenfuhr zu erreichen.**

**Unser
Gemeindegemeinderat:**

	Geschäftsführerin Beate Dirschauer		stellvertr. Geschäftsführer Philipp Reis		Heide Binner		Vorsitzende Bärbel Schoolmann
	Jason Rampf		Dana Richter		Norbert Schelske		Christel Jachan
	Richard Spiering		stellvertret. GKR Dr. K.-H. Drescher-Pfeiffer		stellvertret. GKR Undine Droste		stellvertret. GKR Heinz-Jürgen Stamm

Im Oktober

Verwirbelt,
durcheinander geraten
die Blätter des Albums,
das sich „Mein Leben“ nennt.

Dass sich in dem,
was du neu sortierst,
ein Bild erkennen lässt,
das du bejahen kannst,
wünsche ich dir.

ACHTUNG

**Unsere Küsterei ist am Freitag, dem 4. Oktober
sowie am 18. Oktober 2024 geschlossen.**

Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen zeitnah mitgeteilt.

Auf unserer Homepage www.kirche-rudow.de können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.



Die Kollektenzwecke im Oktober 2024

6. Oktober 2024 – 19. Sonntag nach Trinitatis
Erntedank

Kirchen helfen Kirchen

„Kirchen helfen Kirchen“ ist ein Hilfsprogramm der weltweiten Solidarität zwischen Kirchen. In über 30 Ländern trägt das Programm dazu bei, Kirchen und diakonische Einrichtungen, die selbst nur geringe finanzielle Mittel haben, bei ihren täglichen Aufgaben zu unterstützen. Ob Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine, Seelsorge für Gefangene in Ruanda, Einkommen schaffende Maßnahmen für Jugendliche auf Kuba oder Kampf gegen Brautraub in Kirgisistan: mit Ihrer Hilfe unterstützen Sie Christ:innen weltweit, sich um die Schwächsten in ihrem Umfeld zu kümmern. In dem einen Leib Christi sind alle Kirchen miteinander verbunden: Die heute erbetene Kollekte ist Ausdruck dieser Solidarität. Danke Ihnen dafür.

Weitere Informationen unter:
www.kirchen-helfen-kirchen.de



13. Oktober 2024 - 20. Sonntag nach Trinitatis

Kunst- und Kulturarbeit der Landeskirche (Kunstbeauftragter und Stiftung St. Matthäus) (je ½)

Kunstvoll Kirche sein! Heute sammeln wir für die Kunst- und Kulturarbeit unserer Landeskirche. Kunst und Kultur sind integraler Bestandteil kirchlichen Lebens. Gottesdienste sind Gesamtkunstwerke aus Klang, Wort, Bild und Architektur. Das Kompetenzzentrum für Kunst und Kultur unserer Landeskirche unterstützt Gemeinden und kirchliche Institutionen bei der Entwicklung künstlerischer Ausdrucksformen. Für Ihre Kollekte danken wir Ihnen.

Weitere Informationen unter:
www.stiftung-stmatthaeus.de

20. Oktober 2024 – 21. Sonntag nach Trinitatis

Stadtkloster Segen und Lebenshof Ludwigsdorf gGmbH (je ½)

Das Stadtkloster Segen steht im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg. Besucher:innen finden hier Stundengebete, Meditationsabende, Geistliche Begleitung, Glaubens-Kurse, Film-Abende und jeden Sonntagabend die AbendbeSINnung. Die AbendbeSINnung ist ein Gottesdienst, der kreative und meditative Elemente verbindet und für kirchlich Verwurzelte wie auch für suchende, eher kirchenferne Menschen eine Bereicherung ist. Außerdem gibt es im Stadtkloster ein kleines Gästehaus, wo man übernachten kann. Die Instandhaltung der Gebäude kostet Arbeit und Geld. Das Stadtkloster ist ein gemeinnütziger Verein, der keine Kirchensteuermittel bekommt. Deshalb bitten wir heute um Ihre Kollekte!

Weitere Informationen unter:
www.stadtklostersegen.de

Lebenshof Ludwigsdorf gGmbH

Damit junge Menschen in einer strukturschwachen Region ihre Chance auf Arbeit und ein selbst verantwortetes Leben bekommen, gibt es den Lebenshof in Görlitz-Ludwigsdorf. In den Werkstätten für Keramik, Holz, Bau und Garten können sie einen Tagesrhythmus finden und die Freude an der praktischen Arbeit entdecken. Dabei hören sie von Jesus und seinem Interesse an jedem Menschen. Christ:innen geben hier Lebenshilfe und ihren Glauben weiter. Gerade sollen Inklusionsarbeitsplätze für Jugendliche mit vor allem psychischen Benachteiligungen entstehen – dafür bittet der Lebenshof heute um Ihre Kollekte.

Weitere Informationen unter:
www.lebenshof.com

27. Oktober 2024 – 22. Sonntag nach Trinitatis
Gefängnisseelsorge und Arbeitslosenprojekte (je ½)

Kirche im Gefängnis? Jesus selbst spricht von der Aufgabe, Gefangene zu betreuen: „Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen“ (Mt 25, 36). In Gottesdiensten, Andachten, Gesprächsgruppen und vielen Einzelgesprächen bringen speziell ausgebildete Seelsorger:innen das Evangelium hinter die Gefängnismauern und werden oft zu den einzigen Vertrauenspersonen für die Gefangenen. Sie bemühen sich gemeinsam mit den Inhaftierten um eine würdige Lebensperspektive nach der Haft und helfen den Gefangenen, den Alltag im Gefängnis anzunehmen. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte. Weitere Informationen unter: www.ekbo.de/service/seelsorge-beratung/gefaengnisseelsorge-in-der-ekbo.html

Arbeitslosenprojekte

Menschen verlieren ihre Arbeit oft nicht wegen ihrer Arbeitsleistung, sondern durch Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt oder durch persönliche Schicksalsschläge. Der digitale Wandel verändert unsere Arbeitswelt grundlegend und stellt viele Menschen vor zusätzliche Herausforderungen. Wer über einen längeren Zeitraum arbeitslos bleibt, hat Mühe, bezahlbaren Wohnraum zu finden und verschuldet sich leicht. Vor allem Kinder leiden unter dieser Situation. Die Arbeitslosenprojekte der Diakonie schaffen neue Perspektiven. Sie ermöglichen Menschen, die erwerbslos, von Erwerbslosigkeit bedroht oder prekär beschäftigt sind, gesellschaftliche Teilhabe und neue Wege in dauerhafte Beschäftigung. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte. Weitere Informationen beim Berliner Arbeitslosenzentrum evangelischer Kirchenkreise (BALZ) unter: www.beratung-kann-helfen.de

31. Oktober 2024 – Reformationstag
Missionarische Dienste

Es bedarf des Gesprächs über den Glauben unter uns, wenn wir auch unseren Mitmenschen gegenüber sprachfähiger werden wollen. Denn sie werden fragen nach dem, was uns trägt. Impulse für diesen Dialog gibt der Missionarische Dienst der Landeskirche, der sich vor allem mit Kommunikation des Evangeliums und mit Gemeindeentwicklung befasst. Dafür fördert er Fortbildungen und Veranstaltungen. Er achtet darauf, dass die Landeskirche auch in ihrem missionarischen Handeln ökumenisch vernetzt ist. Dafür bitten wir um Ihre Kollekte! Weitere Informationen finden Sie unter: www.ekbo.de/wir/mission-oekumene.html

Ausgangskollekte im Oktober

Bürgerstiftungen Neukölln

Seit 2005 engagieren sich zahlreiche Menschen in der Bürgerstiftung Neukölln für die vielfältigen Potentiale des Bezirks. Ihre gemeinsame Vision ist ein lebens- und lebenswertes Neukölln, in dem alle Menschen ihre Nachbarschaft aktiv mitgestalten und sich erfolgreich entfalten können. Dafür baut die Bürgerstiftung verbindende Brücken in der Neuköllner Nachbarschaft und setzt sich für ein respektvolles Miteinander auf Augenhöhe ein. Sie fördert kulturelle und ideelle Impulse im Bezirk, um vielen Menschen die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Mit ihren Kinder- und Jugendprojekten macht sie sich für gleiche Bildungschancen unabhängig von der sozialen Herkunft stark. Die Schlagzeilen zum Jahreswechsel 2022/23 haben einmal mehr deutlich gemacht, wie wichtig Kinder- und Jugendprojekte wie die der Bürgerstiftung in Neukölln sind. Darum werden diese Projekte auch weiterhin einen Schwerpunkt der Stiftungsarbeit bilden. Vielen Dank für die Unterstützung unserer Arbeit!



Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
oC Alliance

Diakonie
Katastrophenhilfe

In der **Tee- und Wärmestube Neukölln** wird täglich für ca. 60 – 80 Menschen gekocht. Dort freut man sich über Ihre Lebensmittelspenden (gerne in größeren Mengen und nach telefonischer Absprache) zu folgenden Zeiten:

Sonntag, Montag, Mittwoch von 13 Uhr bis 19 Uhr
und am Donnerstag von 8 Uhr bis 14 Uhr
Tee- und Wärmestube Neukölln,
Weisestr. 34 in 12049 Berlin
Tel. 622 28 80

Auch Ihre Geldspende hilft:
Diakoniewerk Simeon gGmbH – IBAN: DE90 3506 0190
0000 0300 07 – Bank für Kirche und Diakonie
Verwendungszweck: „Tee- und Wärmestube Neukölln“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.diakoniewerk-simeon.de



HERZLICHE EINLADUNG TRAUERCAFÉ

im Ev. Familienzentrum Apfelsinenkirche

Joachim-Gottschalk-Weg 41 (U-Bahnhof Wutzkyallee)

Jeden 2. Freitag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten bei Pfarrerin Nora Rähler: 0163 – 84 14 664

Hier spielt die Musik...

... und dies gerne mit Ihnen zusammen!

Gemeinsam mit Ihrer Unterstützung möchte Kantor Timo Franke Musik in unsere Kirche bringen.

Ob Instrument, ob Stimme – wir finden etwas Passendes, um z.B. Gottesdienste zu bereichern.

Es freut sich auf Sie
Ihr Kantor Timo Franke
Mail: franke@kirche-rudow.de
Telefon: 030/ 4171 8221

Foto: „Racool_studio“ auf www.freepik.com

□
Hier spielt die Musik...

Kirchenmusik Oktober 2024

Freitag, 04.10., 18.30 Uhr Orgelandacht*

Samstag, 12.10., 12.05 Uhr Musik zur Marktzeit*

Sonntag, 20.10., 16.00 Uhr Konzert: 25 Jahre "Harmonie"
Akkordeon-Ensemble Harmonie
Vorverkauf: 10 € unter 0160-100 53 38
Abendkasse: 12 € (siehe S. 10)

Kaffee und Kuchen: ab 15 Uhr
(Selbstkostenpreis)

Freitag, 01.11., 18.30 Uhr Orgelandacht PLUS Band*
mit Orgel, Bass, Gitarre und Drums

Alle Angebote finden in der Dorfkirche statt.

*Eintritt frei. Über Spenden für die Kirchenmusik freuen wir uns.

Foto: stevepb/pixabay.com

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de



25 Jahre „Harmonie“

Sonntag, 20.10.2024

Konzertbeginn 16:00 Uhr
Kaffee und Kuchen ab 15:00 Uhr

Evangelische Dorfkirche Rudow
Köpenicker Straße 187
12355 Berlin

Eintritt: Vorverkauf 10,00 € Abendkasse 12,00 €

Fahrverbindungen U-Bahn 7 Rudow
Bus 171, 372

Karten(vor)verkauf / Reservierung unter Tel.: 0160 100 53 38
E Mail: akkordeon-harmonie@web.de
Internet: www.ae-harmonie.de



Wir freuen uns auf Sie

Gerne dürfen Sie auch Freunde und Bekannte mitbringen

Orgelandacht PLUS Band



Wer schon einmal bei der Orgelandacht war, der weiß, was ihn erwartet: 30 - 40 Minuten, gefüllt mit Musik, Gebet und einem kleinen Denkanstoß.

Doch mit Band? - Das ist neu!

Deswegen diese gesonderte, ganz herzliche Einladung zur "Orgelandacht PLUS Band". Gemeinsam mit Sarah Rücker (Bass), Lothar Herrmann (Drums) und Günter Koschmieder (Gitarre) gestaltet Kantor Timo Franke die Orgelandacht am 1. November.

Lassen Sie sich überraschen von dem Zusammenspiel von Band und Orgel und laden, eventuell auch 1-2 Lieder mitzusingen.

Wie immer ist der Eintritt frei, die Kollekte am Ausgang bestimmt für die Kirchenmusik.

Es freut sich auf Ihr Erscheinen und das Weitersagen und Mitwerben

Timo Franke



Danke, lieber Michael Wicke,





für 20 Jahre segensreiche Arbeit in Rudow



Rückblick Sommerferienprogramm der Jugend

Sommerferien ist auch Ferienprogramm-Zeit. Da ist es nicht immer ganz leicht, Mitstreiter:innen zu finden, denn viele Jugendliche sind zu unterschiedlichen Zeiten verreist. Da die Jugendreise, die eigentlich in der vierten Ferienwoche stattfinden sollte, aus Mangel an Teilnehmenden ausfallen musste, haben wir uns entschlossen, dass das Ferienprogramm in den ganzen sechs Wochen stattfinden sollte – damit die Menschen, die gerade nicht verreist waren, Zeit mit anderen Jugendlichen verbringen konnten.

„Ich fand das Ferienprogramm sehr schön und abwechslungsreich. Am besten fand ich den TapeArt-Workshop und das Tretbootfahren.“ (Emilia).

Emilia hat gemeinsam mit Lea und mir das Ferienprogramm mitgeplant und überlegt, was wann stattfinden soll. Vielen Dank für eure Unterstützung!

In den ersten drei Wochen haben wir Aktivitäten in der Jugendetage angeboten. Wir haben Schlüsselanhänger geknotet, haben Crêpes gebacken und beim Quatschen gegessen, wir haben gemeinsam gekocht und einen intensiven TapeArt-Workshop mit der Künstlerin Mareike Stragies von TapeArt Design erlebt. Von den „Inhouse“ Veranstaltungen war der Workshop das absolute Highlight. Tape Art ist eine Kunstform aus dem Bereich Urban Art. Mit verschiedenfarbigen Klebebändern, die unterschiedlich breit sind, haben wir im Treppenhaus zur Jugendetage im Gemeindezentrum die weiße und kahle Wand bunt gestaltet. Wir einigten uns im Vorfeld auf das Thema „Liebevoll.“ Nachdem wir unsere Ideen kurz skizzierten, klebten wir los und verfeinerten die Bilder mit dem Cuttermesser. Nach fast 5 Stunden war unser Wandbild fertig. Dieses Projekt werden wir mit Sicherheit weiterführen. Genug weiße, kahle Wand ist ja noch vorhanden.

In der zweiten Hälfte der Ferien haben wir Ausflüge gemacht (da das Gemeindezentrum

wegen der Grundreinigung gesperrt war).

Wir waren im Escape Room an der Landsberger Allee, im Kletterwald an der Wuhlheide und Tretbootfahren am Treptower Park – so haben wir auch schöne Ecken in Berlin kennengelernt.

„Dieses Jahr hatten wir wieder ein wirklich tolles Ferienprogramm. Im Kletterwald konnten wir uns richtig auspowern und uns überwinden, neue Hindernisse zu erklimmen. Beim Tretbootfahren konnten wir dann etwas abkühlen, und im Escape Room gab es knifflige Rätsel zu lösen. Es war wirklich schön - auch hier in Berlin -, wenn man nicht im Urlaub war, schöne Ausflüge machen zu können.“ (Lea)

Wir hatten eine schöne und abwechslungsreiche Zeit mit einer buntgemischten und wechselnden Gruppe aus Konfis, Teamer:innen und Freitagskreisleuten und haben uns bei den Ferienaktivitäten noch besser kennengelernt.

„Das Ferienprogramm war sehr schön. Es ist toll, dass wir auch außerhalb des gewohnten Freitagskreises (der ja leider in den Ferien ausfällt) so tolle Aktivitäten machen können. Das Highlight war für mich der Kletterwald. Es ist schön, gemeinsam so ein Abenteuer zu erleben und über seine Ängste zu gehen. (Emily)

Beim Kletterwald sind wir über uns hinausgewachsen und haben uns getraut, beim Escape Room haben wir als Team agiert und beim Tretbootfahren Zeit gehabt, über Gott und die Welt zu quatschen. Das hat eine Menge Spaß gemacht.

Wir konnten die Teilnahmepreise recht gering halten, da wir im Vorfeld Geld für unser Ferienprogramm gesammelt hatten. Wir bedanken uns sehr bei der Klöppelgruppe für die Spende und einen Teil des Erlöses vom Trödelbasar; außerdem bei allen Jugendlichen, die beim Trödelbasar Waffeln und Chili sin Carne verkauft haben. Denn dieser Erlös war ebenfalls für das Ferienprogramm bestimmt.

Wir hatten eine Menge Spaß. Vielen Dank!

Eure Sanja





Kinder-Sommerreise nach Mötzow: Eine Reise ins Mittelalter



In diesem Sommer war es endlich wieder soweit: Die Kinder-Sommerreise führte uns vom 20.07. - 27.07.2024 nach Mötzow in die Perspektivfabrik, wo sich alles um das spannende Thema „Mittelalter“ drehte. Doch nicht nur die mittelalterlichen Ritter und Burgen standen im Mittelpunkt, sondern auch die biblische Geschichte von David, die uns während der gesamten Woche begleitete. Jeden Tag nach dem Frühstück trafen sich die Kinder der Kirchengemeinden Großziethen, Schönefeld und Rudow, um das spannende Abenteuer von König David zu verfolgen.

Ein Sprung in die Vergangenheit

Gleich zu Beginn der Reise tauchten wir in die Welt des Mittelalters ein. Die Kinder lernten das Bauernmädchen Tilda kennen und begleiteten sie auf ihrer spannenden Reise zur Ritterin. Auch die Kinder konnten lernen, wie man ein echter Ritter oder eine echte Ritterin werden kann. Im großen Ritterturnier konnte nicht nur Tilda ihr Können unter Beweis stellen, auch die Kinder stellten sich verschiedenen Herausforderungen.

Mit viel Geschick und Teamgeist kämpften sie um den Sieg und wurden dafür gebührend gefeiert. Doch das war noch lange nicht alles.

Abenteuer und Gemeinschaft

Eines der vielen Highlights der Reise war die aufregende Nachtwanderung. In Gruppen machten wir uns auf den Weg über das große Gelände der Perspektivfabrik, welches mit Neonfarben und Schwarzlicht zu einem magischen Ort bei Dunkelheit wurde. Es war ein unvergessliches Erlebnis, bei dem die Kinder gegen giftige Pilze kämpfen mussten, um am Ende das Drachenei zu retten. Auch das Mega-SUP, ein riesiges Stand-Up-Paddelboard, sorgte für viel Spaß auf dem Wasser. Gemeinsam paddelten einige Kinder über den See und genossen dabei das kühle Nass. Natürlich durften auch sportliche Aktivitäten nicht fehlen. Beim Bogenschießen zeigten die Kinder ihre Treffsicherheit und stellten sich den Herausforderungen - wie echte Ritterinnen und Ritter eben. Auch beim Klettern, Fußball, Volleyball und Basketball



konnten sie sich so richtig austoben. Dabei entstanden viele neue Freundschaften, die diese Reise noch unvergesslicher machten.

Kreativität und Spaß

Für die kreativen Köpfe gab es zahlreiche Bastelaktionen, bei denen die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen konnten. Ob mittelalterliche Schilde, Ritterhelme oder Schmuck – es wurde geschnitten, geklebt und gemalt, was das Zeug hielt. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen und wurden stolz präsentiert.

Ein herzliches Dankeschön

Zum Abschluss möchten wir ein herzliches Dankeschön aussprechen. Für die finanzielle Unterstützung von „Kirche im Dorf“, wie auch dem Kirchenkreis Neukölln und den Kirchengemeinden Großziethen, Schönefeld und Rudow, ohne die diese Reise nicht möglich wäre. Ein besonderer Dank geht auch an

die engagierten Teamer, die uns die ganze Woche begleitet und unterstützt haben: Emilia, Antonia, Pepe, Kevin, Felix, Julia, Melissa, Vicky, Ruha, Lena, Sophie, Ewa und Jolina. Ihr habt mit eurem Einsatz diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Kinder gemacht!

Insgesamt war die Sommerreise nach Mötzwow ein voller Erfolg. Die Kinder kehrten mit vielen neuen Erfahrungen, Freundschaften und einer Menge Spaß im Gepäck nach Hause zurück. Wir freuen uns schon jetzt auf neue Abenteuer im nächsten Jahr!

Friederike Wiesner & Birgit Berthold



Weltgebetstag 2025: Cookinseln

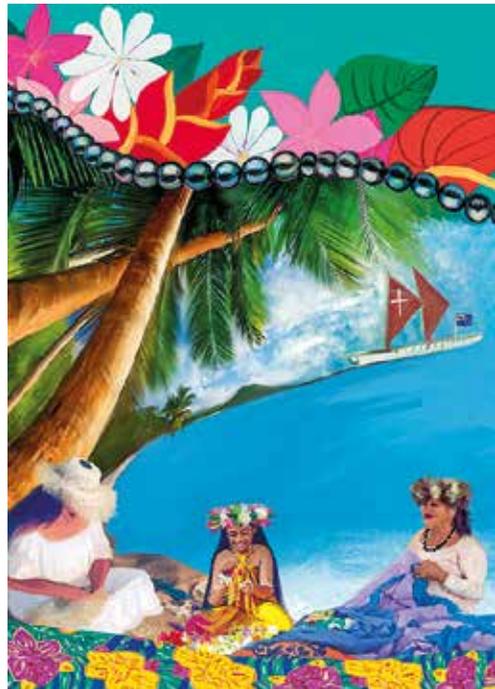
Der Weltgebetstag ist die größte weltweite Bewegung christlicher Frauen. Er wird in Deutschland und in über 100 Ländern von Christinnen verschiedener Konfessionen organisiert und gestaltet – jedes Jahr am ersten Freitag im März. Mit ihrem Engagement setzen sie ein deutliches Zeichen von Solidarität: in der gemeinsamen Feier des Gottesdienstes, aber auch durch die umfassende Vorbereitung, in der Frauen theologische, gesellschaftspolitische, historische und ökologische Bildung erfahren und weitergeben. Mit den Kollekten aus den Gottesdiensten werden weltweit Projekte, die Frauen und Mädchen in ihrer Selbständigkeit fördern, unterstützt.

Der Weltgebetstag von den Cookinseln wird am Freitag, dem 7. März 2025 auch in unserer Rudower Gemeinde gefeiert. Sein deutschsprachiger Titel lautet: wunderbar geschaffen!

Die Vorbereitung zu diesem Gottesdienst erfolgt - organisiert vom Weltgebetsfrauen-team unserer Gemeinde und eingeladenen Referentinnen - jeweils am 2. Montag des Monats ab Oktober. Wir treffen uns im Gemeindezentrum neben der Dorfkirche, Priessorer Straße 70-72.

Näheres entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief oder unserer Homepage.

Wie schon seit vielen Jahren sind uns Frauen



aus benachbarten Gemeinden unterschiedlicher Konfessionen herzlich willkommen.

Übrigens: Das Titelbild mit dem Namen „Wonderfully Made“ wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa kreiert.

Mit gespanntem Grüßen und auf ein Neues,
Ihre Pfrn. Beate Dirschauer

Hanau ist überall

Engagierte Lehrerinnen aus den Fachbereichen Kunst und Gesellschaftswissenschaften an der Clay-Schule haben in ihren Kursen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, sich mit dem Attentat von Hanau zu beschäftigen. Es entstanden eindrucksvolle lyrische Texte und Zeichnungen, die sich mit dem Ereignis, seinen Wurzeln und Auswirkungen befassen. Jeweils ein Text und eine Zeichnung sind aufeinander bezogen.

Sie wurden in Rudow bereits am 8. Juni 2024 bei der interkulturellen Tafel vor der Alten Dorfschule vorgestellt. Das Publikum war sehr beeindruckt.

Nach einigen Vorkerkungen im Foyer des Gemeindezentrums Dorfkirche wird die Ausstellung dort seit dem 15. September gezeigt.

Wir danken der Clay-Schule für die Überlassung der Bilder für diesen Zeitraum.

„Narcissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seiden!“

Paul Gerhardt, der Liederdichter auch des allseits bekannten Liedes „Geh aus, mein Herz und suche Freud“, hat es vor Jahrhunderten schon gut zusammengefasst:

Osterglocken und Tulpen im Frühling in unseren Gärten! Ein Augenschmaus! Sie zu entdecken, ist wohl für fast alle von Frühjahr zu Frühjahr die reinste Freude, Hoffungszeichen für das Wiederaufstehen der Natur nach grauen Wintertagen und viel schöner noch als feinste Kleidung. Ein Loblied auf unseren Schöpfer!

Um unseren Kirchgarten fürs kommende Frühjahr 2025 damit zu schmücken, bedarf es einfach nur freundlicher Gärtner*innen Hände, freiwilligen Einsatzes und jeder Menge Zwiebeln.

Aus diesem Grund laden wir Sie und gerne auch Ihre Kinder ein, uns an einem Samstagvormittag im Oktober beim Blumenzwiebelsetzen im Kirchgarten zu unterstützen! Gerne können Sie Werkzeuge und natürlich auch einen Beutel Blumenzwiebeln mitbringen! Wir besorgen auch welche!

**Treffpunkt: Dorfkirche
Gemeindezentrum
Samstag, 26.10.24
10 - 12 Uhr**

Und im Frühjahr 2025 freuen wir uns dann alle über Narcissus und Tulipan im Kirchgarten!

Pfrn. Dirschauer



„35 Jahre Mauerfall“ – Wir halten die Freiheit hoch

**HALTET
DIE FREIHEIT
HOCH!**

Am

9. November 1989

brachten die Ostdeutschen mit ihrer Freiheitssehnsucht die Berliner Mauer zum Einstürzen. Zu „35 Jahre Mauerfall“ plant Kulturprojekte Berlin ein großes Partizipationsprojekt. Tausende Transparente sollen am 9. November entlang der ehemaligen Berliner Mauer aufgestellt werden.

Ihr könnt euch als Gruppe oder Einzelperson beteiligen, denn die evangelische Kirche ist ein wichtiger Kooperationspartner. Dafür gestaltet ihr selbst ein oder mehrere Plakate unter dem Motto „Haltet die Freiheit hoch!“.

Macht sichtbar, wofür es sich lohnt auf die Straße zu gehen.

Die Umsetzung wird gut betreut. Logistik und Materialien sind vorhanden. Bei größeren



c.stier@ekbo.de



030 243 44-426



+49(0)155 603 752 58

Der Mauerfall war symbolträchtiger Höhepunkt der Friedlichen Revolution in der DDR – der Mut und die Friedfertigkeit der Menschen, gegen die Diktatur aufzustehen, sowie die grenzenlose Freude über die Öffnung der Mauer gingen in die Geschichtsbücher ein. Alle fünf Jahre feiert Berlin das Jubiläum des 9. November 1989.

Freiheit, Demokratie und Menschenrechte – das sind die zentralen Werte der Friedlichen Revolution. Was zum Sturz der Diktatur von mutigen Menschen als Forderungen auf Transparenten und Schildern auf die Straße gebracht wurde, ist heute zunehmend aktuell und relevant. Und so lauten Motto und Appell des Projekts „35 Jahre Mauerfall“:

HALTET DIE FREIHEIT HOCH!

Demokratie ist Freiheit – und das bedeutet auch Austausch, Streitkultur und Meinungsäußerung. Dies unterstreicht das Projekt „35 Jahre Mauerfall“, indem es den Aus-

Gruppen oder

besonderen Anlässen können auf

Anfrage mobile Workshops bei euch vor Ort oder in mehreren Projekträumen in Berlin angeboten werden. Macht mit!

Die Plakate müssen bis spätestens zum 22.10.2024 eingereicht werden. Alle Personen, die ein Plakat bis zum 01.10.2024 abgeben, werden namentlich in einem Fotobuch aufgenommen und erhalten ein Exemplar geschenkt.

Wenn ihr Interesse habt, euch zu beteiligen, freuen wir uns über eine Rückmeldung an Christine Stier aus dem Team des Länderbeauftragten der EKBO:

tausch zum Programm macht und die Stimmen der Vielen in stadtweiter Installation und Buch für alle sichtbar werden lässt. Seien es Kultureinrichtungen, Sportvereine, Verbände, Unternehmen, Schulen – sie alle sind Partner unseres Projekts und laden ein, sich gemeinsam mit der Friedlichen Revolution und ihren Werten auseinanderzusetzen, mit anderen ins Gespräch zu kommen, zu diskutieren und Forderungen auf Schilder, Plakate oder Transparente zu bringen.

Rund um den 9. November werden all diese Stimmen Teil einer einmaligen Aktion: Sie werden, zusammen mit historischen Plakaten von 1989/90, zu einer großen Präsentation entlang des ehemaligen Mauerverlaufs zusammengefügt. Mit den Ergebnissen von zehntausenden Menschen, die sich mit der Friedlichen Revolution 1989/90 auseinandergesetzt haben, überwindet die Installation nun, 35 Jahre später, symbolisch die Trennlinie, die Diktatur und Unfreiheit einst durch Berlin zogen.

ANLEITUNG



Angelehnt an die Schilder und Plakate der Friedlichen Revolution laden wir Sie heute ein, Ihre Wünsche, Botschaften, und Forderungen für den Erhalt von Freiheit und Demokratie niederzuschreiben.



Bitte schreiben Sie Ihre Botschaft auf ein A4 Blatt und werden sie bei der Gestaltung kreativ. Ihr Entwurf wird anschließend auf das Format der ausgestellten Plakate für die Installation vergrößert. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, dass wir Ihnen ein großes Blanko-Plakat, welches Sie nach ihren Wünschen gestalten können, zuschicken.



Ihre Botschaft wird ein Teil der großen bewegenden Installation entlang des ehemaligen Mauerverlaufs, die ein starkes Zeichen für Freiheit und Demokratie am 9. November aus Berlin senden wird.

**VIELEN DANK, DASS SIE
DABEI SIND!**

MEHR INFORMATIONEN: www.mauerfall35.berlin

#mauerfall35

#haltetdiefreiheithoch



35 MAUERFALL
JAHRE

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

**KULTUR
PROJEKTE
BERLIN**

Report from the Parish Council on 15.08.2024

Our long-time GKR chairwoman Sabine Apel stepped down and recommended Bärbel Schoolmann as her successor. Bärbel was the only candidate for the new chairwoman and was elected.

We also discussed the situation caused by frequent absences of the parish bus, e.g. for group trips, for the housemaster. As he often has to transport things for the parish, he is often directed to a vehicle. So the need for a second parish vehicle for housemaster purposes is being worked out.

From the staff there was a request for more space due to the high density of rental. The GKR decided that from October only the main and honorary

spaces of the parish will be rented privately.

For a family in need of help in the parish, financial support was decided.

The former security officer of the parish, Herr Peter Noack, was succeeded by Herr Carsten Thomas. The GKR agreed and thanked Herr Noack for his work.

We welcome Herr Felix Näther from 1. September 2024 to his service in the voluntary social year (FSJ). The GKR agrees with his work according to the Federal Law on the Voluntary Social Year and the cost takeover in our parish.

Christel Jachan

SOLL UND HABEN

Haben geht kaum ohne Sollen -
Sollen macht Spaß nur mit Wollen,
und nach reichlich Sollen Wollen
erst lebt mancher aus dem Vollen.

Geld bereitet viele Sorgen -
ist's zu knapp, reicht kaum bis morgen,
dann hilft nur, sich was zu borgen,
um die Lieben zu versorgen.

Buchführung - `ne harte Nuss!
Soll und Haben - Minus - Plus -
klingt's auch wie `ne Menge Stuss,
ist's was, das man wissen muss.

Nur im Paradiese war es
möglich, zu sein ohne Bares -
und ich sage hier ganz klar es:
Das war etwas Wunderbares!

So geht's nämlich bei der Bank:
Dort wird schnell dein Konto krank,
ist die *Haben*-Spalte lang.
Soll meint Zugang - Gott sei Dank!

Zwar geht's heut auch bargeldlos -
Internet-Banking wird groß
propagiert - doch ohne Moos
auf dem Konto ist *nix los!*

Heide Binner

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de

Wir sind eine FAIRE GEMEINDE! Mit „Brief und Siegel“!

Aber, was bedeutet das für unsere Kirchengemeinde in Rudow? Für unsere Mitarbeitenden und Gemeindeglieder? Wir machen uns auf den Weg:

Wir konsumieren bewusst und möglichst Öko fair!

1. Wir beziehen Produkte aus der Region, die ohne Einsatz von Gentechnik hergestellt sind und nutzen kein Fleisch aus industrieller Tierproduktion.
2. Wir kaufen Lebensmittel wie Kaffee, Tee, Schokolade, Südfrüchte und daraus hergestellte Säfte nur aus fairem Handel und möglichst über die GEPA.
3. Wir nutzen in der Regel Leitungswasser oder in Glasflaschen abgefülltes Wasser von regionalen Anbietern.
4. Wir verwenden Bio-Wein/ Bio-Saft zur Feier des Abendmahls.

Wir wirtschaften nachhaltig!

5. Wir drucken den Gemeindegruß und Flyer auf Recycling-Papier und verzichten möglichst auf Druckerzeugnisse. Bevorzugt nutzen wir Medien wie Laptops und Beamer, um Papierausdrucke zu vermeiden. Nur noch unvermeidbar notwendige Vorlagen werden ausgedruckt.
6. Wir setzen in Gruppen und bei Veranstaltungen kein Einweggeschirr ein.
7. Wir verzichten auf Alu-Folie und nutzen keine Teelichte mit Alu-Fassung. Teelichte mit ökologisch einwandfreiem Wachs und entsprechende Glasfassungen werden genutzt.
8. Wir sammeln zweimal im Jahr Müll in Rudow. An den beiden Gemeindestandorten wird der Müll weitestgehend getrennt.
9. Wir verwenden möglichst ökologische Produkte auch in den Bereichen Energiebezug, Farben, Reinigungsmittel, Toilettenartikel, Bau- und Bastelmaterialien, Papierprodukte.

Wir denken und handeln global!

10. Wir intensivieren unsere Gemeindepartnerschaften mit Gemeinden in Südafrika und in Polen.

Wir wirken in den Sozialraum hinein!

11. Wir kooperieren mit dem Diakoniewerk Simeon und mit dem VEKS (Verband des Kirchenkreises Neukölln für Kitas, Familienzentren und Familienarbeit).
12. Wir kooperieren mit dem Diakoniewerk Simeon beim Aufbau und Betrieb eines sozialen Stadtteilzentrums in Rudow.
13. Wir engagieren uns für die Integration geflüchteter Menschen.

Bei Interesse und Fragen wenden Sie sich gerne an unseren Fairnessbeauftragten,
Pfr. i. R. Dr. Karl-Heinz Drescher-Pfeiffer fairnessbeauftragter@kirche-rudow.de

ALTE PHONES, SMART NUTZEN!

In Deutschland schlummern in etwa 200 Millionen nicht mehr genutzten Smartphones ca. 1.300 Tonnen Kupfer, 3,4 t Gold, 380 kg Palladium und noch viele ganz andere Rohstoffe! Wie können diese Schätze „gehoben“ werden? Das INKOTA-Netzwerk – Motto „Gemeinsam für eine gerechte Welt“ – hat in Berlin-Brandenburg eine große Aktion gestartet, bei der nun auch unsere Kirchengemeinde in Rudow als eine von vielen Sammelstellen mitwirken wird. Diese Aktion wird u.a. vom Umweltbüro unserer Landeskirche (EKBO) und von „Brot für die Welt“ unterstützt (www.handyaktion-berlin.de).

Es ist ein Leichtes, sich zu beteiligen: einfach das nicht mehr benötigte Handy in die vorgesehene Papp-Box werfen, die in den Gemeindezentren deutlich sichtbar aufgestellt sein wird. (Wenn möglich, bitte zuvor die Akkus entfernen.) Und bitte auch die Familienmitglieder, Freund:innen und Kollegenkreise dazu motivieren und zum Mitmachen ermuntern!

Heben wir gemeinsam die Schätze, die in unseren Schubladen vor sich hindämmern!

Die Boxen werden dann an eine zertifizierte Aufbereitungsfirma gesandt. Sicherergestellt ist, dass dort auch evtl. noch vorhandene Daten sorgfältig gelöscht werden.

Der Nutzen ist vielfach und entspricht in mehrfacher Hinsicht unseren selbstgewählten Maßgaben, als faire Gemeinde zu leben:

Es landen weniger Handys im Müll; noch verwendbare Handys werden z.B. als Ersatzteiler aufbereitet; es dient der Rückgewinnung wichtiger Rohstoffe durch Recycling und nicht zuletzt: mit dem Erlös – INKOTA erhält für jedes Handy 50 Cent – unterstützt das Netzwerk ein Projekt zum Schutz von Wasser in Guatemala und El Salvador (www.inkota.de/wasser-grenzenlos). Außerdem schützen wir so gemeinsam wertvolle Rohstoffe und auch Menschenrechte. Denn der Rohstoffabbau ist nach wie vor ein dreckiges, ja giftiges Geschäft. Mit der Produktion neuer Mobiltelefone und dem Abbau notwendiger Metalle gehen noch viel zu oft Menschenrechtsverletzungen und Umwelt-



zerstörung einher.

Großartig, dass es solche Initiativen gibt, denen wir uns anschließen können, oder? Bleiben nur noch zwei Fragen:

1. Frage: wo schlummert noch das alte Handy?
2. Frage: wo stehen nun also die Boxen im Gemeindezentrum?

Auf beide Fragen werden Sie Antworten finden! Die Mühe lohnt!

Dankeschön! Ihre

*Pfarrerin B. Dirschauer und
Pfr. i. R. K.H. Drescher-Pfeiffer*

ACHTUNG!

Schließzeiten entnehmen Sie bitte dem aktuellen Aushang oder unserer Homepage.

RUDOWER TRÖDELSTUBE

GEMEINDEZENTRUM
DORFKIRCHE

PRIEROSSE STRASSE 70-72

**GEÖFFNET AM
SAMSTAG
VON 9 BIS 12 UHR**

ALLE EINNAHMEN WERDEN ZUGUNSTEN VON
GITSCHINER 15

ZENTRUM FÜR GESUNDHEIT UND KULTUR, GEGEN AUSGRENZUNG UND ARMUT
GESPENDET

Der Rosenkäfer

Er ist mit 15 - 20 mm ein recht großer Käfer. Sein grünlänzender Körper schimmert wunderschön bei Sonnenlicht. Der Rosenkäfer ist auch hauptsächlich im Sommer anzutreffen. Gerne hält er sich in blühenden Sträuchern und Hecken auf. Am Ende tragen seine Fühler kleine Buschel. Der Rosenkäfer legt seine Eier in nahrungsreichen Beeten, Komposthaufen und Baumstümpfen ab. Dort leben die Larven viele Jahre, bis ihre Entwicklung abgeschlossen ist. **Karin Vetter**



Mensch und Natur

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

Welchen Blick haben wir Menschen auf die Natur? Natur bildet die Grundlage unseres Wirtschaftens, sie erschafft die Energie und das Material dafür, der Mensch formt beides nur um. Solange die Menschen



davon ausgingen, dass die Natur von einem oder mehreren Göttern geschaffen wurde, blieben ihre Gesetze genauso unergründlich wie die göttlichen Wege. In unserem westlichen Kulturkreis hat sich schließlich die Idee des einen Gottes durchgesetzt, der die Erde schuf und sie dem Menschen überantwortete. Als Wissenschaftler wie Galileo Galilei, René Descartes oder Isaac Newton ab dem 16. Jhd. einen neuen Blick auf diese Vorstellungen warfen und den Auftrag, sich „die Erde untertan zu machen“, neu interpretierten, entstand auch eine völlig neue Perspektive auf die Rolle der Menschen. Sie zeigten, dass die Natur beherrschbaren Regeln folgt, und wenn die Wissenschaft diese Naturgesetze erkennt und beschreibt und die Menschen sie systematisch zu ihrem eigenen Nutzen anwenden, dann können sie ihre Geschicke selbst in die Hand nehmen. Fertig waren die Aufklärung und das neue Selbstbild des homo sapiens.

Wie ein Kind, das sein Spielzeug auseinandernimmt, nahm der Mensch nun Stück für Stück die Natur auseinander und begann, mit Einzelheiten zu spielen. Er fand heraus, welche Aufgabe sie hatten. Er veränderte sie, tauschte sie gegeneinander aus oder setzte sie neu zusammen, in der Überzeugung, dass die Welt für ihn damit besser funktioniere als vorher. Aus der Natur, deren Teil der Mensch gerade noch gewesen war, wurde nun die Um-Welt, von der er sich

abgetrennt hatte und die ihn ab jetzt nur noch umgibt. Aus einem lebendigen Ganzen, in dem alles miteinander verbunden ist, wurde eine Maschine, die sich für eigene Zwecke nach Belieben umbauen

und verändern lässt. Etwas, das den Charakter eines sich dynamisch stabilisierenden Netzes von Beziehungen hat, reduziert sich in der Wahrnehmung des Menschen auf einzelne Elemente und oft auch nur auf einen einzigen Aspekt, der ihn am (unsichtbar gewordenen) Ganzen interessiert.

Und zwar:

Lässt es sich wertbringend nutzen?

Oder kann es weg?

Wer so durch die Welt geht, hat natürlich keinen Blick für deren unfassbare Vielfalt, ihre dynamischen Veränderungen und die Verbundenheit zwischen den einzelnen Teilen. Er übersieht, dass nichts, noch nicht einmal die kleinste Schneeflocke, jemals einer anderen gleicht. Dass jedes Phänomen aus einem anderen entsteht und die Art, wie eine Entwicklung eingebettet ist, seine Qualität und Entwicklung beeinflusst. Stattdessen sieht die Welt nun so aus:

Wald ist nichts weiter als Holz.

Erde ist eine Halterung für Pflanzen.

Insekten sind Schädlinge.

Und das Huhn ist ein Ding, das Eier legt und Fleisch liefert....

Der bedeutende Unterschied zwischen solchen Systemen, die der moderne Mensch baut, und solchen, die in der Natur vorkommen, ist, dass Letztere durch eine hohe Diversität gekennzeichnet sind und in einem

Kreislauf funktionieren. Im natürlichen System gibt es niemanden, der etwas rausnimmt, ohne es nicht in einer weiter verwertbaren Form wieder zurückzugeben. Greift der moderne Mensch in so ein gewachsenes System ein, wird aus dem Kreislauf ein Förderband, das nur noch in eine Richtung läuft. Vorne wird abgebaut, dann verbraucht und hinten entsteht Müll, der für niemanden Nahrung ist. Müll, der verbrannt, verbuddelt oder aufgetürmt wird oder eben im Meer und den Flüssen schwimmt.

Natürliche Systeme sind auf Dauer angelegt, menschliche auf den Moment. Natürliche Systeme leben von der Vielfalt, steuern sich selbst und können Schocks abfangen. Genau das macht sie resilient und in ihrer Ganzheit

Erst die Golfbälle...

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

Ein Professor stand vor seiner Philosophieklasse. Er hatte einige Gegenstände vor sich. Wortlos begann er, einen großen Blumentopf mit Golfbällen zu füllen. Als keiner mehr reinpasst, fragt er seine Studenten, ob der Topf voll sei. Das bejahen sie. Da nimmt der Professor einen Behälter mit kleinen Kieselsteinen und schüttet sie zu den Golfbällen in den Topf, bis er randvoll ist. Wieder sind sich die Studenten sicher, dass der Topf nun voll ist. Nun nimmt der Professor Sand und füllt die verbliebenen Zwischenräume, woraufhin sich seine Studenten absolut sicher sind, dass der Topf jetzt aber voll sei. „Irrtum“, sagt der Professor, nimmt zwei Dosen Bier und schüttet den Inhalt in den Topf. Der Sand saugt die Flüssigkeit auf und der Professor verschränkt die Hände hinter dem Rücken.

„Jetzt ist der Topf voll. Sehen Sie: Die Golfbälle sind die wichtigsten Dinge in Ihrem Leben – Familie, Gesundheit, Freunde. Die Kieselsteine symbolisieren die minder wichtigen Dinge im Leben wie Arbeit, Haus, Auto. Der Sand steht für alles andere, die Kleinigkeiten, die Nebensächlichkeiten – nichts

effizient. Sie sind auf Energieeffizienz ausgerichtet, weshalb auch nichts verschwendet wird. Moderne menschliche Systeme versuchen, einzelne Prozesse – denken Sie an das Förderband – ökonomisch effizient zu gestalten. Was vorne weniger kostet, ist hinten netto positiv. Dadurch reduzieren menschliche Systeme Vielfalt, und das Gesamtgefüge wird homogen, was es fragil und fehleranfällig macht. Anstatt also die Muster erfolgreicher Evolution in lebendigen Systemen zu übernehmen, versucht der moderne Mensch, alles, was er anfasst, in eine maximal produktive Maschine zu verwandeln, ohne die Umgebung dieser Maschine im Blick zu behalten.

Quelle: Maja Göpel, Unsere Welt neu denken. 10. Aufl. Berlin 2020. S. 39-41.43f

Schlechtes, aber auch nichts Wertvolles. Falls Sie den Sand zuerst in den Topf geben“, fährt der Professor fort, „bleibt weder Platz für die Golfbälle noch für die Kieselsteine. Dasselbe gilt für Ihr Leben. Achten Sie vor allem anderen auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich von Belang sind. Nehmen Sie sich Zeit dafür – für Ihre Kinder, Ihre Liebsten, für sich selbst. Setzen sie Prioritäten. Der Rest ist nur Sand.“ Da hebt einer der Studenten die Hand und will wissen, wofür denn das Bier stehe. Da schmunzelt der Professor und sagt:

„Nun, egal, wie ausgefüllt Ihr Leben sein mag – es ist immer Platz für ein paar leckere Biere.“ Woran wir erkennen, dass der Professor ein Rheinländer war...

Quelle: Willibert Pauels, Wenn dir das Lachen vergeht. Wie ich meine Depression überwunden habe. Taschenbuch Freiburg 2024 S. 218f

Er war als „der bergische Jung“ viele Jahre ein bekannter Büttenredner des Kölner Karnevals und schildert in dem Buch, wie er seine Depression wirksam bekämpfte.





Gottesdienste in der Dorfkirche

Sonntag 6. Oktober Erntedank	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Pfarrerin Marquardt
Sonntag 13. Oktober 20. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit anschl. Brunch in der Kita Rudow		Pfarrer Reis & Kita Rudow
Sonntag 20. Oktober 21. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrerin Dirschauer
Sonntag 27. Oktober 22. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrer Reiff
Donnerstag 31. Oktober Reformationstag	18.00 Uhr	Reformations-Gottesdienst mit anschl. Herbstsuppe		Pfarrerin Dirschauer
Sonntag 3. November 23. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		N.N.

Foto: Sabine Galley

Reformations-Gottesdienst
am Donnerstag, 31. Oktober, 18 Uhr
Dorfkirche Rudow
Im Anschluss laden wir Sie herzlich
zu einer Herbstsuppe ein.



Gottesdienste am Geflügelsteig

Freitag 11. Oktober 18.00 Uhr Gottesdienst mit Silberner Konfirmation **Pfarrer Reis**

Sonntag 27. Oktober 11.00 Uhr Kinderkirche – auch für Große **Pfarrer Reis & Team**
22. So. n. Trinitatis



Weitere Gottesdienste im Oktober:

Andacht Haus Gartenstadt – 9. Oktober um 9.30 Uhr – Pfarrer Reis
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Interreligiöse Friedensandacht im Gemeindezentrum Dorfkirche
– 1. Oktober um 18.30 Uhr – interreligiöses Team
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Gottesdienste im Okt. 2024



Herzliche Einladung zur INTERRELIGIÖSEN FRIEDENSANDACHT

Im Oktober findet der Stammtisch
im Rahmen der Muslimischen Kulturwoche bereits
am Dienstag, dem 1. Oktober, um 18.30 Uhr,
im Gemeindezentrum Dorfkirche, Prierosser Straße 70 - 72, statt.

Wir treffen uns regulär jeden dritten Montag im Monat zum Gebet für den Frieden um 18.30 Uhr.
Der Ort variiert von Monat zu Monat. Hier die Orte:

1. Institut für islamische Information e.V. (I-ISIN e.V.) Köpenicker Str. 184,
über Apotheke und Bank. Zugang: vom Parkplatz hinter dem Gebäude aus die Außentreppe
bzw. den Aufzug bis zum obersten Stock nehmen.
2. Katholische Kirche St. Joseph und Gemeinderäume Alt-Rudow 46
3. Evangelische Dorfkirche Rudow und Evangelisches Gemeindezentrum Dorfkirche
Köpenicker Str. 185 / Prierosser Str. 70/72

Im Anschluss an die Andacht bleiben wir beisammen, um bei einem leichten Abendbrot zum Stammtisch um 19.30 Uhr zusammen zu kommen.
Beim Stammtisch sprechen wir frei über religiöse Themen und Alltägliches für gläubige Menschen. Wer erst um 19.30 Uhr zum Stammtisch kommen kann oder möchte, ist herzlich willkommen.

Interreligiös im Oktober



Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:

An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.
Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.
Samstags findet um 11.30 Uhr eine Andacht statt.

Offene Kirche



Adieu Andreas, du fleißige Biene!

Wir Rudower Gemeindeglieder hatten in den letzten Jahren das erlesene Glück, Honig von fleißigen Gemeindebienen aus dem Kirchgarten schleckern zu dürfen. Der Imker Andreas Scholz, Rudower Gemeindeglied und als alljährlicher Fischbrötchenverkäufer beim Adventsbasar vielen bekannt, hat nämlich über mehrere Jahre hinweg Woche für Woche den Bienenstock hinter der Küsterei betreut und schlussendlich mit Hilfe interessierter Helfer*innen den dann geschleuderten Honig in extra für die Gemeinde etikettierte Gläser gefüllt.

Das sprach sich schnell herum, so dass unsere Küsterei dann auch noch zu einem Bienenhonigverkaufsumschlagplatz wurde! Die Nachfrage war und ist groß! Die Einnahmen sind dabei stets direkt und ohne Abzüge an die „Tee- und Wärmestube Neukölln“ überwiesen worden.

Somit eine für viele Seiten wirkliche Win-Win-Situation! Doch alles hat seine Zeit! Und da der Imker nun etwas mehr Zeit für sich und seine Familie, für die Arbeit, viele andere Bienenstöcke und weitere Zukunftspläne braucht, findet das Projekt „Rudower-Gemeinde-Honig“ jetzt erst einmal sein Ende.

Das ist schade! Und das ist verständlich zugleich! An dieser Stelle an dich, lieber Andreas, ein herzliches Dankeschön für dein



Engagement! Durch die Imkerei auf Zeit hast du so manche Schrippe und heiße Milch versüßt, und ganz nebenbei auch noch einigen freiwilligen Gemeindegliedern schöne, klebrig-süße Einblicke ins Honighandwerk vermittelt! Wir danken dir dafür!



Rudower-Gemeinde-Honig

Die Bienen hinter der Küsterei haben fleißig den Sommer über gesammelt. Von unserem Imker Andreas Scholz wurde die neue Ernte geschleudert und abgefüllt.

Ein 250g-Honigglas ist für 5,- € in der Küsterei oder bei der offenen Kirche zu erwerben.

Die Einnahmen kommen ohne Abzüge der Tee- und Wärmestube Neukölln zugute.



Erntedankgottesdienst am 13. Oktober, 10.00 Uhr, Dorfkirche Rudow

Im Anschluss sind alle herzlich zum Brunch
in die Kita-Rudow eingeladen.



Erntedank



ENDE DER SOMMERZEIT

27. Oktober 2024

Uhren um eine Stunde
zurückstellen.

Achtung

Herzliche Einladung zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

27. Oktober 2024

im Kirchgarten
bzw. im Foyer des Gemeindezentrums Dorfkirche

Über helfende Hände für die Vorbereitung und
Durchführung freuen wir uns! Sollten Sie gerne
mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei:

Henrike Drechsel, Tel: 66 99 26 14 (AB)
oder drechsel@kirche-rudow.de



Einladung

Mein Konfirmationsspruch

Die Konfirmationen des Jahres 2024 liegen hinter uns. Hier und in den weiteren Ausgaben des Gemeindegrußes sind die von den Mittwochs-Konfirmanden und -Konfirmandinnen verfassten Begründungen zu ihren selbst ausgewählten Konfirmationssprüchen abgedruckt:

Linus

Der Spruch aus dem 1. Korintherbrief, Kapitel 1, Vers 13 *„Nun aber bleiben Glauben, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen“* hat in unserer Familie eine große Bedeutung. Hallo, mein Name ist Linus.

Ich kann mir ein Leben ohne Gottes Liebe nicht vorstellen. Denn ohne diese Liebe gäbe es keinen Glauben und keine Hoffnung. Anteil an Gottes Liebe zu haben, macht mein Leben wertvoll.

Vincent

Mein Name ist Vincent. Mein Konfi-Spruch steht im 1. Buch des Propheten Samuel im 16. Kapitel, Vers 7. Er lautet: *„Der Mensch sieht nur auf das Äußere, der Herr aber sieht auf das Herz.“* Das merke ich manchmal auch an mir, dass ich Menschen zunächst nach dem Äußeren beurteile. Erst wenn ich sie besser kennenlerne, erkenne ich, wie sie wirklich sind. Gott dagegen achtet nicht auf Äußerlichkeiten, sondern schaut in unser Herz und weiß, wie wir sind.

Lion

Hallo, mein Name ist Lion.

Zwei der unangenehmsten Gefühle sind für mich Angst und Furcht. Davon möchte ich mich aber nicht überwältigen lassen, sondern stärker sein, selbstbeherrscht und gelassen. Um ein freies Leben führen zu können, habe ich mir meinen Konfi-Spruch aus dem Brief des Paulus an Timotheus aus dem 1. Kapitel, Vers 7 ausgesucht. *„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“*

Noah

„Ich will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein“ 1. Buch Mose Kapitel 12, Vers 2.

Hallo, mein Name ist Noah.

Ich glaube daran, dass Gottes Segen mich schützt und unterstützt. In meinem Leben möchte ich nicht nur an mich denken, sondern auch für andere da sein. Durch Gottes Segen werde ich dazu befähigt und bekomme die Kraft.

Alicia

„Nehmt einander an, wie Jesus euch angenommen hat.“ Hallo, ich bin Alicia und mein Konfirmationsspruch steht im Römerbrief im 15. Kapitel, Vers 7.

Weil Gott uns liebt, kann ich die Menschen in meinem Leben auch so annehmen, wie sie sind. Ich will sie nicht nach ihren Schwächen beurteilen. Das ist mir wichtig für mein weiteres Leben.

FAMILIEN
GANZ STARK

EVKF

Evangelisches Familienzentrum Rudow

Prierosser Str. 70-72 | 12355 Berlin

Termine Oktober 2024

MONTAG

09.30 - 10.45 Uhr
Krabbelgruppe mit Irene für Familien mit Kindern bis 12 Monaten - *im Geflügelsteig, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de*

11.00 - 12.15 Uhr
Kükenbände mit Irene für Familien mit Kindern von 1-3 Jahren - *im Geflügelsteig, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de*

14.30 - 18.30 Uhr
Trialog Umgangstreff Kooperationsangebot für getrennt lebende Familien, *Anmeldung unter 030.315 117 744 oder umgangstreff-neukoelln@trialog-berlin.de*

DIENSTAG

10.30 - 12.00 Uhr
Sprachcafé mit Claudia, Nesrin und Claudia (Stadtteilzentrum Rudow) für Eltern mit ihren Kindern

15.00 - 16.30 Uhr
Komm rein - mach mit! Projektangebot mit Birgit (Ev. Kirchengemeinde Rudow) und Claudia für Familien mit Kindern ab 3 Jahren,

15.30 - 17.00 Uhr
Spiel, Spaß und Bewegung mit Ebru für Eltern mit Kindern von 1 bis 3 Jahren - *im Geflügelsteig*

- *Kostenpflichtiger Kurs der Ev. Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter fambikurse@evkf.de oder 030.660 909 171*

MITTWOCH

10.00 - 11.00 Uhr
Fit durch die Elternzeit für Mamas und Papas mit Roma für Eltern mit Kindern bis 1 Jahr

- *Kostenpflichtiger Kurs der Ev. Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter fambikurse@evkf.de oder 030.660 909 171*

15.00 - 18.00 Uhr
Alleinerziehendentreff mit Tanja für Alleinerziehende und ihre Kinder

16.30 - 17.30 Uhr
Eltern-Kind-Bewegung mit Irene für Familien mit Kindern ab 3 Jahren - *im Geflügelsteig*

DONNERSTAG

10.00 - 12.00 Uhr
Beratung rund um den Familienalltag, *Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de*

15.00 - 17.00 Uhr
Familientreff mit Claudia, Nesrin und Ebru für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren

FREITAG

09.30 - 11.30
Frühstückscafé mit Tanja und Nesrin für werdende Eltern und Eltern mit Babies

09.30 - 11.00 Uhr
Themencafé rund um Babys erstes Jahr* mit Maïke (8 Termine), *Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de*

11.00 - 12.30 Uhr
Themencafé Nachgefühl - Kleinkinder von 1-3 Jahren begleiten* mit Maïke (8 Termine), *Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de*

15.00 - 16.00 Uhr
Klatschen, stampfen, Lieder singen mit Maïke für Familien mit Kindern ab 3 Jahren

SAMSTAG

09.00 - 12.00 Uhr
"Lets play" Spielangebot mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, **jeden 1. und 3. Samstag** im Monat - *im Geflügelsteig*

Alle Angebote vom Familienzentrum sind kostenfrei!

*Angebot über den Neuköllner Familiengutschein
Kostenlose Teilnahme für (werdende) Familien aus Neukölln mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr

Newsletter

Wenn ihr über die Angebote und die besonderen Veranstaltungen des Ev. Familienzentrums Rudow informiert werden wollt - schickt eine Whatsapp-Nachricht an
0151 - 65 98 97 18



familienzentrum.rudow@evkf.de
www.evkf.de



030 . 66 99 26 19

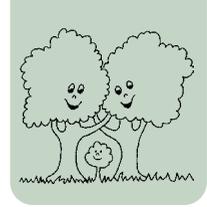
Liebe Familien,

am ersten Sonntag, also am 6. Oktober, steht im Kirchenjahreskalender das **Erntedankfest**. In unserer Gemeinde haben wir dieses Fest schon oft im September gefeiert, denn durch den Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober ergibt sich oft durch den Brückentag die Möglichkeit für einen Familien-Kurzurlaub. So auch in diesem Jahr. Diesmal feiern wir unser Erntedankfest eine Woche später am **Sonntag, dem 13. Oktober**. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Kita Rudow zum Brunch ein. Wir freuen uns, gemeinsam mit Kindern, Eltern und Mitarbeitenden der Kita feiern zu können. Wir haben nicht nur genug zu essen, sondern Nahrung im Überfluss. Wir essen nicht nur, um unseren Hunger zu stillen. Essen macht Freude, wenn es uns schmeckt. Wir essen gern in geselliger Runde. Wir treffen uns mit Freunden im Restaurant. Jeder zahlt für sich selbst, wenn wir uns nicht anlässlich einer Einladung treffen. Unsere Politiker treffen sich zum Arbeitsessen, und bei Staatsbesuchen steht oft ein festliches Essen im Mittelpunkt. Dann gibt es noch die Empfänge auf unterschiedlichen Ebenen, bei denen nach und nach immer köstlichere Häppchen gereicht werden. Die Menschen auf diesen Empfängen könnten es sich meist leisten, ihre Häppchen zu bezahlen. Die draußen vor der Tür bekommen keine Häppchen. Manche wollen auch keine. Ein Sprichwort sagt: „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.“ „Laib und Seele“ und die Tafeln sind Organisationen, an die unsere, den Erntedank-Altar schmückenden Früchte nach dem Fest gehen. Die Warteschlangen an den Ausgabestellen sind

in den letzten Jahren immer länger geworden. Inzwischen gehen auch unverkaufte Lebensmittel von großen und kleinen Lebensmittelhändlern an diese Organisationen. Immer mehr Menschen sind darauf angewiesen in unserer weltberühmten und begehrten Stadt. Zu verstehen ist das kaum. Mit unserem Einkauf können wir regionale Bauern unterstützen, und was wir von weit her bekommen, sollte wenigstens fair gehandelt sein. Die Welt hat ausreichend Lebensmittel für alle Menschen. Wenn wir sie nicht verschwenden, können wir zu einer gerechten Verteilung beitragen.

In unseren Rudower Gärten, auf unseren Feldern wird auch noch gesät und geerntet. Manche Apfel- oder Kirschblüte ist im Frühjahr beim späten Frost kaputtgegangen. Abhängig von der eigenen Ernte sind wir nicht. Alles können wir im Supermarkt kaufen, aber auch die Früchte sind teurer geworden und bei hohen Wohnkosten eben nicht für alle erschwinglich. Ich sehe auf meine Tee-packung, die ich gerade wegwerfen wollte. Dazu habe ich sie auseinandergefaltet. Eine kurze bebilderte Darstellung der fairen Produktion ist aufgedruckt. Ich freue mich. Ich danke und denke an die Menschen, die den Tee geerntet haben.

Ein schönes Erntedankfest wünscht uns
christel jachan





Ein Fest wider die Gottvergessenheit

An Erntedank feiern wir ein Fest der Erinnerung. Wir erinnern uns daran, dass wir die Gaben der Natur nicht uns selbst verdanken. Trotz aller menschlichen Mühe und Arbeit sind wir nicht die Schöpfer dessen, was wir zum Leben brauchen. Wir erinnern uns an Gott. An seine Liebe und an seine Fürsorge für uns, seine Geschöpfe. An Ernte-

dank feiern wir ein Fest wider die Gottvergessenheit. Mit dem Psalmen können wir beten: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Psalm 103,1-2)

Sie sehen ein klassisches Erntebild. Korn und Brot, Trauben und Äpfel im Licht der Sonne. Doch wir danken heute nicht nur für die Früchte der Natur, sondern für alle guten Ergebnisse menschlicher Arbeit – für die Kunst, die das Leben erfreut; für Dienstleistungen, die das Leben einfacher machen; für die vielen Güter, die wir im Alltag so selbstverständlich gebrauchen und die dennoch nicht selbstverständlich sind. Für all das sagen wir Gott heute Danke, denn wir wollen ihn nicht vergessen.

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Gott vergisst uns nie. Daran erinnert mich das Erntedankfest. Sicherlich gibt es Tage im Leben, an denen ich seine Gegenwart weniger oder gar nicht spüre. An denen alles fruchtlos erscheint und ich mit leeren Händen dastehe. Seien Sie auch dann gewiss: Aus seiner Liebe fallen Sie nie heraus. Immer möchte er, dass wir das Leben haben – und dass wir es in Fülle haben. In der Fülle, für die wir ihm heute danken.

Der Gemeindegruß per Post

Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen. Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei. Oder schreiben Sie uns eine Mail an gemeindegruss@kirche-rudow.de oder Postkarte und bitten um Zusendung. Wenn Sie umgekehrt den Gemeindegruß NICHT erhalten möchten, geben Sie uns bitte kurz Nachricht, dann streichen wir Sie von der Liste unserer ehrenamtlichen Verteiler. Aber bitte nicht anonym, das nützt uns gar nichts!



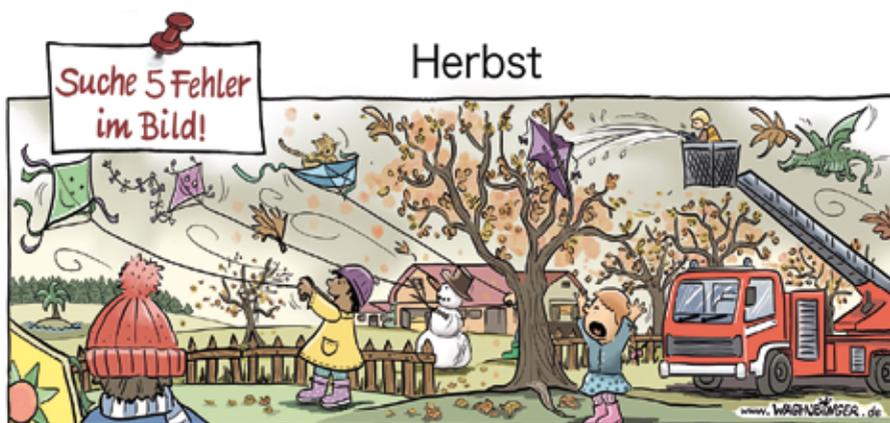
Kinderkirche – auch für Große



jeweils am letzten Sonntag im Monat
um 11.00 Uhr

im Gemeindezentrum am Geflügelsteig

27. Oktober • 24. November



Insel, Katze auf Drachen, Feuerwehrl, fliegender Drache



Lesen macht Spaß!

Alle Buchempfehlungen gibt es auch in der Bibliothek
„Wir feiern Erntedank“

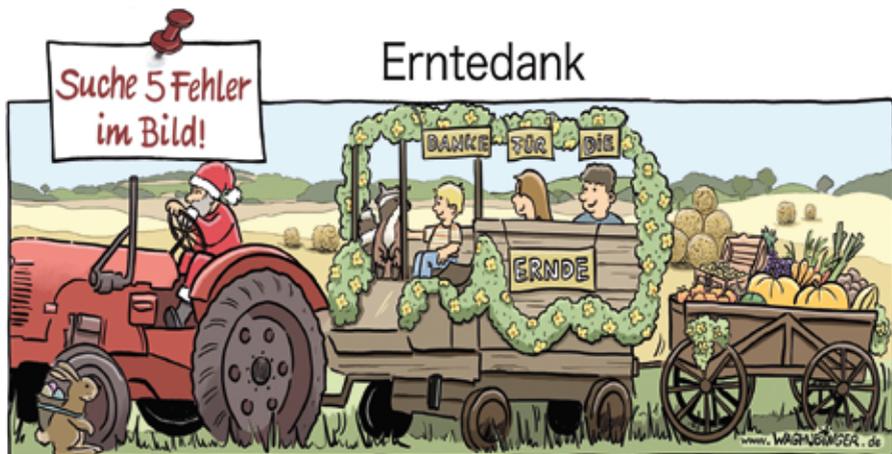


„Wir feiern Erntedank“ ist im Kaufmann-Verlag (ISBN 978-3-7806-6502-7) in der Reihe „Anton erzähl mir was!“ erschienen.

Anton ist ein kleiner Hund, der mit den Kindern Emma, Elias und deren Eltern auf einem Bauernhof lebt. Er beobachtet das Ernten des Obstes und des Gemüses im Herbst. Am Sonntag wird das Erntedankfest gefeiert. Die Kinder Elias und Emma tragen einen gut gefüllten Korb am Sonntagmorgen in die Kirche und helfen dem Pfarrer beim Schmücken des Altars. Im Gottesdienst danken die Menschen Gott für die reichlichen Gaben und denken dabei auch an Menschen, denen es nicht so gut geht.

Dieses kleine, stabile und schön illustrierte Heft ist besonders praktisch für unterwegs. Zum Vorlesen und Selberlesen bei vielen Gelegenheiten.

ERNTEDANK



Osterhase, Weihnachtsmann, Waschbär, „Ernde“, Schatztruhe

LIEBE KINDER, HALLO KIDS!

Bibel für Kinder

Geschwister streiten sich nicht – vielleicht kennt ihr diesen Spruch auch von euren Eltern. Natürlich ist es schön, wenn sich Brüder und Schwestern vertragen, doch so ganz ohne Streit und Konflikte geht es meistens doch nicht. Das weiß schon die Bibel in ihrem ersten Buch, der Genesis. Da erschlägt Kain seinen Bruder Abel. Doch es muss nicht so gewalttätig sein, sondern kann auch ein Streit darum sein, wer wichtiger ist. Wie bei Esau und Jakob, den beiden Söhnen Isaaks (der selbst ein Sohn Abrahams war). Die beiden sind Zwillinge, doch Esau ist

der Ältere. Deshalb gehört ihm das Erbe seines Vaters und damit verbunden sein besonderer Segen. Das ist nicht fair, denkt sich Jakob, und überlegt sich einen Betrug. Als der Vater Isaak alt ist, bald sterben wird und nicht mehr so gut sehen kann, gibt sich Jakob durch eine List als sein Bruder Esau aus und erhält den besonderen Segen des Vaters und somit das Erbe. So ein besonderer Segen kann nicht mehr zurückgenommen werden. Klar, dass Esau furchtbar wütend auf seinen Bruder ist; Jakob flieht vor ihm und kehrt erst viele Jahre später zurück. Dann vertragen

sich die beiden Brüder. Das ist auch richtig so. Falsch sind vier Dinge in dem Bild. Findest du sie?

Stefanie Kalb



Lösung: Rasenmä-
her, Sonnenschirm,
Gummistiefel,
Maus in der Tasche

Fantastische Welt der Bibel

Die tollsten und auch am schwersten zu glaubenden Geschichten in der Bibel sind die, in denen Menschen aus dem Tod zurück ins Leben gerufen werden. Die bekannteste ist natürlich die von der Auferstehung Jesu, die wir an Ostern feiern. Gott ruft seinen Sohn aus dem Tod ins Leben. Doch auch vorher hat Jesus Menschen aus dem Tod auferweckt. Zum Beispiel die Tochter des Jairus, den Jüngling von Nain oder Lazarus. Lazarus war ein besonderer Freund von Jesus. Als er krank wurde, riefen seine Schwestern Maria und Marta

nach Jesus, doch er kam zu spät. Inzwischen war Lazarus gestorben und schon seit drei Tagen beerdigt. Natürlich waren alle sehr traurig, weil sie gar nicht daran dachten, dass Jesus jetzt noch etwas tun könne. Zu unvorstellbar war das. Doch Jesus ließ sich zum Grab führen, stellte sich vor das Grab und rief nach Lazarus. Und wirklich: der Tote kam aus dem Grab heraus. Alle waren sehr erschrocken und niemand verstand das Wunder – und auch wir können es nicht verstehen, sondern nur dankbar daran glauben. Dass Gott

den Tod besiegt hat, als er Jesus für immer ins Leben zurückgerufen hat und auch für uns besiegen wird, wenn er uns nach unserem Tod ins ewige Leben zu sich führen wird.

Andrea
Waghubinger



Lösung: Die Bandage findet ihr am Stirnband des Mannes rechts oben.



Kikeriki

Am ersten Sonntag im Oktober feiert die Kirche das Fest Erntedank. Das Fest kommt nicht – wie zum Beispiel Weihnachten oder Ostern – in der Bibel vor, hat dennoch ganz viel mit Gott zu tun. Denn wir verdanken es Gott, dass wir genug zu essen haben, dass wir auf den Feldern Getreide und in den Gärten Obst ernten können. Und dass es ganz viele Geschäfte gibt, in denen wir Lebensmittel kaufen können. Und weil das so ist, danken wir Gott dafür. Denn er hat die Erde

erschaffen und lässt alles wachsen. Und wir denken an die Menschen, die nicht genug zum Essen haben. Vielleicht weil sie arm sind, oder weil sie in Weltgegenden leben, in denen Trockenheit oder Naturkatastrophen die Nahrung vernichten, sodass die Menschen und auch die Tiere hungern müssen. Und wir versuchen ihnen zu helfen, indem wir teilen oder Geld spenden. Denn zum Danken gehört auch das Denken an die, denen es nicht so gut geht. *Ingrid Neelen*

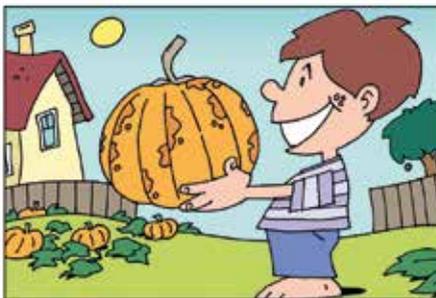


Paula hat Pflaumen geerntet und bringt ihre Früchte nun nach Hause. Wie viele Kilogramm hat sie insgesamt gepflückt?



(7 + 3 + 6 + 1 + 3 + 2 + 2 + 1 = 25 kg)
men gepflückt.

Lösung: Paula hat 25 Kilogramm Pflaumen gepflückt.



Finde die acht Fehler!



Irmi ist als Postbotin unterwegs und hat einen Brief für Rudi. Aber wer ist Rudi? Rudi hat drei Federn auf dem Kopf, zwei Streifen auf seinen Flügeln und einen roten Schnabel. Wo ist er?

Lösung: Rudi ist der dritte Vogel oben links auf dem zweiten Strauch.

TIM & LAURA www.WAGHUSTINGER.de



Eine gute Zeit im Oktober und viel Freude beim Erntedankfest wünscht Euch Sabine Tennie

Sie suchen eine Aufgabe, in der Gemeinde mitzuhelfen? Wir bieten Ihnen Möglichkeiten zur Mitarbeit.

Wir freuen uns über neue Ehrenamtliche in unserer Gemeinde, z.B. für den **Kirchdienst**:

Was wäre zu tun?



Das Zauntor und die Kirche aufschließen. Licht nach Notwendigkeit einschalten.
Kerzen anzünden. Glocke nach Plan läuten (elektrisch). Einsammeln
der Kollekte. Mithilfe beim Abendmahl. Liedertafeln kontrollieren.
Oder gerne auch am Samstag Mithilfe bei Taufen und Hochzeiten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Küsterei bei Frau
Wolf (66 99 26 0, kuesterei@kirche-rudow.de) oder
bei Diakonin Drechsel (66 99 26 14, drechsel@kirche-rudow.de).

Wohin mit der Kleidung, die nicht mehr passt?

Der Second-Hand-Shop der Ev. Kirchengemeinde Neu-Buckow nimmt in überschaubaren Mengen und gutem Zustand Damen- und Herrenoberbekleidung sowie Schuhe ab (ACHTUNG! Keine Kinder- oder Babysachen!) Die Abgabe ist **jeden Mittwoch ab 13.30 Uhr (bis 16 Uhr)** vor Ort an der Kirche möglich.

Haushaltswaren, Möbel etc. werden nicht angenommen!

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow

Marienfelder Chaussee 66-72, 12349 Berlin

Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

Arztpraxis Dr. Meshkati

Arztpraxis Dr. Meuche & Petry

Arztpraxis Dr. Nabe

Arztpraxis Dr. Richter

Arztpraxis Dr. Ufermann

Augenoptik Carsten Sievers

Blumenhaus Altmann

Haus Gartenstadt

Condor-Apotheke

Der Wurstladen

Eisen-Sommer

Elektro-Krause

Friseur Nehls

Glaserei Exner & Hürdler

Juwelier Klimach

Kita Rudow

Kita Momo

Kloster-Apotheke

Lotto-Toto C. Schenke

Milchhof Mendler

Neue Apotheke

Neumann's kleine Backstube

Optiker Brandt

Orthopädietechnik Telschow

PAIS Schneider-Atelier

Richert Bestattungen



Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!

Gebhardt Transport & Gartenservice

- Baumfällung (Notdienst) / Heckenschnitt / Erdarbeiten
- Wurzelentfernung / Stubbenfräsen
- Kompostsäcke / Laubsäcke (Big Bags)
- Mutterboden / Oberboden / Pferdemit / Hackschnitzel
- Kies / Sand / Splitt / BTRC/ Heu / Stroh
- **Entsorgung Lieferung** für Garten Haushalt Bauen / **Selbstlader**
- Mietgeräte (Holzspalter / Rasenwalze / Betonmischer / Häcksler 20cm)
- Sperrmüllentsorgung



Mobil: 0172/3082115 Tel: 030/66868540

Rene Gebhardt / Orionstr.31 / 12435 Berlin / www.GebhardtTGS.de / Email: GebhardtTGS@aol.com



Planung
Reparatur
Wartung

Uwe Schmidtke – MEISTERBETRIEB

Verlängerte Werderstraße 14 A • 12524 Berlin • schmidtke_u@web.de

Mobil: 0160 / 96 27 28 17 • Tel.: 030 / 67 06 81 18

 **TUI ReiseCenter**
So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11, Fax 030/664 41 75

E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr**

Detlef Blisse
Garten- und Landschaftsbau

Alt-Rudow 50 . 12357 Berlin
663 91 46

www.blisse-landschaftsbau.de



- Neuanlagen
- Gartenpflege
- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Wegebauarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Schneeräumung



Innungsbetrieb
P&H
DACHBAU GmbH

Deckungen aller Art • Sengeltüren • Dachziegel • Dachziegel • Flachdachentwässerung
Eingangsarbeiten • Bau- und Klebwerke • Solarheizungen • Klebputzarbeiten
Giebel- / Frontdachentwässerung • Außenentwässerung nach THB 818

Büro Süd
Waltersdorfer Chaussee 7 · 12355 Berlin-Rudow
Tel. 030 / 662 10 09 · Fax 030 / 66 46 23 92

www.ph-dachbau.de · info@ph-dachbau.de

Friseurmeister
Andre Kruse



mobiler Familienfriseur
komme zu Ihnen nach Hause,
auch in Pflegeeinrichtungen:

Kontakt: 0152 29 53 22 38,
auch über WhatsApp




Glaserei

Exner & Hürdler GbR
Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow

☎ **66 90 91 60**
Fax 66 90 91 61

Hier könnte
Ihre Werbung
stehen.



RICHERT
Bestattungen

„Im Garten der Zeit wächst
die Blume des Abschieds.“

Seit 1902 in Rudow
und Umgebung für Sie da

Wir sind Ihre kompetenten Ansprechpartner für Bestattung
und Bestattungsvorsorge. Lassen Sie sich kostenlos beraten.

Eigene Parkplätze vorm Haus: Prierosser Straße 65
www.richert-bestattungen.de

Tag & Nacht:
030 / 663 40 78

über 150 Jahre Bestattungskultur



Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de
Inhaber Fabian Lenzen - Hausbesuche jederzeit möglich

Schuhe für die
ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch
für Rollstuhlfahrer
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur! Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12

TAG und NACHT
☐ auf dem Hof

Unsere Inserenten empfehlen sich

Auch im Alter: Mittendrin statt
außen vor.

Gute Pflege in Berlin-Rudow macht vieles möglich.

KORIAN
Bestens umsorgt

Haus Gartenstadt
Waltersdorfer Chaussee 160 | T +49 (0)30 67065 0 | www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 www.hanack.de

Neue Apotheke

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Wir sind für Sie da:

Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr

Sa von 8:30 - 13:30 Uhr

Sie finden uns:

gegenüber der Dorfkirche
Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin

Sie erreichen uns:

Telefon: 6631092

Im Internet:

www.neueapotheke.net

Unser Service

monatliche Aktionen

ausführliche Beratung

Verleihservice

Gesundheitschecks

Tamara Weichhold

Fachfußpflege

Kornblumenring 29

12357 Berlin

Handy 0177 / 454 80 23

Telefon 030 / 23 46 25 25

meinkornfeld@gmail.com



**JAUTZKE
AUGENOPTIK**

MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT

Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen-/Pflegemittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung

Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34



lernstudiobarbarossa

weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Smartphonekurse
für die Generation 50+**

NACHHILFE

SPRACHKURSE

COMPUTERKURSE

Tel.: 030 / 66 86 99 33

Groß-Ziethener Chaussee 17 ■ 12355 Berlin

**Erfolgreich werben im
Gemeindegruß Rudow**

☎ 66 99 26 - 0

Erd-, Feuer-, See-
und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche

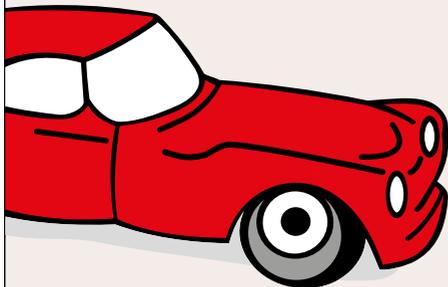


Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16
(0172) 913 41 59



Lücke Bestattungen



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin
Familienbetrieb in 4. Generation

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64
Telefax: 030 – 605 45 57
www.lueckebestattungen.de



Impression ^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression ^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07



Elektro-Krause
Innungsbetrieb GmbH

*Wir installieren
Zufriedenheit*



Haushalts- und Industrieanlagen



66 09 85 44

info@elektro-krause.berlin

Krokusstr. 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel

Bauunternehmen
ROLF GIESE
Maurermeister

Maurer-,
Beton- und
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

TEDmusic

Musik die zum Feiern einlädt!

Ihr DJ für:

- + Hochzeiten
- + Messen
- + Clubs/ Bars
- ... uvm.

DJ TED - Tobias Duesterdtck
www.TEDmusic.net
mail@TEDmusic.net
+49 (0) 176 - 325 83 681



K. Gruhn

Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de



POMPLUN

Elektro-Installationen

Gebäudetechnik
Sprechanlagen
Telefonanlagen
Beleuchtungstechnik
Kabel TV / Sat-Anlagen
Alarmanlagen
und vieles mehr

Margueritenring 47 · 12357 Berlin
Telefon (0 30) 6 61 12 94
Telefax (0 30) 66 62 36 90



Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a
12355 Berlin
Tel. 030 / 66 92 28 05
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk Simeon

Pflege & Betreuung

Für Menschen mit Pflegegrad, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

Diakonie Haltestelle

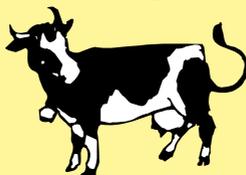
www.diakoniewerk-simeon.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische
Milch aus
Menders Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr:	7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr	15 bis 17 Uhr
Sa	7 bis 12 Uhr
So	8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33
Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mandler.de

Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: schluesseldienst_poeschl@web.de

TAG UND NACHT
030 751 10 11



HAHN BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie
in der Filiale.

Mehr auf [unserer Webseite](#).

In Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8 **Hausbesuche**



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Warmensteinacher Str. 56 • 12349 Berlin
Tel. 61 30 95 93



YVONNE KLEIN
Polstererei Manufaktur

Aufarbeitung, Neubezug
Spezialanfertigungen & Reparaturen
sämtlicher Polstermöbel & Bootspolster

Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094
www.yvonneklein.berlin

Erfolgreich werben im
Gemeindegruß Rudow
☎ 66 99 26 - 0

www.hahn-apartement.de

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements bis zwei Personen im Souterrain in privater kleiner Anlage - WLAN-Gastzugang, ab 5 Übernachtungen – Langzeitaufenthalt auf Anfrage – keine Haustiere
e-mail: info@hahn-apartement.de, Bitterfelder Weg 81, 12355 Berlin
Telefon +49 30 66 06 38 90




REINEMANN
BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow
☎ jederzeit 479 881 00

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de



Carsten GÖTTE GmbH
INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

SANITÄRE ANLAGEN

GASHEIZUNGSBAU

KOMPLETTBÄDER

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin
Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

FREUD UND LEID

Liebe Gemeinde, gem. DSVO § 5 Abs. 1 ist es uns erlaubt, unseren Gemeindegliedern auf diesem Wege zu gratulieren oder ihrer zu gedenken. Sollten Sie **nicht** wünschen, dass Ihre Taufe, Trauung, Jubiläumstrauung, Bestattung oder Ihr Geburtstag (ab dem 75. Lebensjahr) in unserem Gemeindegruß erwähnt werden, so teilen Sie uns dies bitte schriftlich mit. Vielen Dank!



Getauft wurden:

Frida **Ohneszeit**, Mattheo **Preuß**,
Henry **Günther**, Liam **Beer**, Nele
Hafemann, Ida **Golle**



Kirchlich

getraut wurden:

Jessica und Patrick **Veit**,
geb. Dahlmann
Nina **Lauer** und Felix **Rose**



60

Ihre Diamantene Trauung feierten:

Friedel und Heide-Brigitte **Binner**,
geb. Boenack



65

Ihre Eiserne Trauung feierten:

Günter und Erika **König**, geb. Loll



Kirchlich

bestattet wurden:

Angeborg **Worrech**, 90 Jahre
Wolfgang **Borrmann**, 79 Jahre
Peter **Schiemenz**, 86 Jahre



Nachträgliche Glückwünsche zum 97. Geburtstag im Juli

Herta **Kirsch**

Wir gratulieren den Geburtstagskindern im Oktober

75 Jahre Klaus **Cohn**, Heidi **Ronneberger**,
Joachim **Vathke**, Angela **Wehner**,
Marie-Luise **Stork**,
Claudia **Urbscheit**

76 Jahre Silvia **Munske**, Heinz-Wolfgang
Baumgarten, Michael **Brandies**,
Olaf **Richter**, Karin **Gnädig**,
Irene **Schulz**, Dieter **Albert**,
Gabriele **Pickowski**

77 Jahre Johannes **Röder**, Margrit **Mees**,
Monika **Neudeck**, Gerhard **Nuß**,
Karl-Heinz **Tuletzki**, Bärbel **Pauli**,
Wolfgang **Perske**, Doris **Schmidt**,
Karin **Schmidt**, Wilhelm **Raetz**,
Yvonne **Al-Zain**

78 Jahre Rosemarie **Hannebohm**, Helga
Ponnwitz, Brigitte **Riegler**,
Brigitte **Buchholz**, Renate
Schnoor, Bernd **Döring**

79 Jahre Renate **Reinholz**, Peter **Wandel**,
Hannelore **Rehmisch**, Doris **Weber**,
Renate **Kieselbach-Vay**, Mari-
anne **Herbst**, Rosemarie **Zeschke**,
Annedore **Laurinaitis**, Gerhard
Barkowski

80 Jahre Dieter **Krüger**, Yun **Ungemach**

81 Jahre Hannelore **Kaiser**, Werner **Davidleit**,
Renate **Sommer**, Elisabeth **Höfer**,
Hans-Helmut **Schneider**, Monika
Heucke, Dietmar **Jourdan**, Renate
Horstmann

82 Jahre Gudrun **Otto**, Joachim **Sauermann**,
Barbara **Jolitz**, Monika **Pahlke**,
Marianne **Gauter**, Ingrid **Dochow**,
Franziska **Müller**, Detlev **Sagitz**,
Karin **Paul**, Gisela **Korek**

83 Jahre Heinz-Jürgen **Gade**, Monika
Byszewski, Burgunde **Skibbe**,
Heinrich **Eske**, Wolfgang **Arnold**,
Ferdinand **Thielemann**

84 Jahre Magdalena **Lenz**, Marie-Luise
Schulz, Marlen **Dittberner**, Karola
Großer, Manfred **Kienscherf**, Doris
Aberra, Heinz **Haverkamp**

85 Jahre Sieglinde **Heß**, Jutta **Kruse**,
Monika **Perssen**, Derly **Plöttner**,
Ingrid **Radermacher**, Elfriede
Schillok, Helga **Löber**

86 Jahre Jörg **Grabert**, Edith **Busch**, Christel
Reinke, Eveline **Schulze**, Joachim
Mamat, Margot **Dornfeld**, Ingrid **Fox**

87 Jahre Ingrid **Bahr**, Anna-Luise **Faoualle**,
Irene **Schuppe**, Ingrid **Bienek**,
Edith **Weirich**, Wolfgang **Kurz**,
Helga **Stellmach**, Jürgen **Drange**

89 Jahre Gertrud **Unbereit**, Günter **König**,
Anneliese **Stuth**, Gisela **Gust**

90 Jahre Lothar **Schiller**, Rudolf **Urbicht**,
Dora **Kastens**
91 Jahre Waltraud **Bernardo**, Eberhard
Dornfeld, Heinz **Winter**, Norbert
Buchholz, Ursula **Zollondz**
92 Jahre Günter **Matschull**, Lydia **Meinke**,
Margarethe **Schneege**, Waltraut
Wetzel Rolf, **Fischer**

93 Jahre Eleonore **Weiß**
94 Jahre Ruth **Waclawiak**
95 Jahre Helmut **Fritz**
97 Jahre Udo **Dittberner**
98 Jahre Helga **Tamm**
103 Jahre Elsbeth **Hagenauer**

*Herzlichen Glückwunsch auch allen anderen Geburtstagskindern!
Den Kranken unter Ihnen wünschen wir eine baldige Genesung.*

www.trauerundleben.de
TRAUER & LEBEN

Foto@eyetronic - Fotolia.com
V.i.S.d.P.: Kirchenkreis Tempelhof

ICH TRAUERE

ANDERE TRAUERN

EIN MENSCH STIRBT

WO FINDE ICH HILFE

☐
Trauer & Leben

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

Offener Jugendtreff

freitags, 18.00 - 22.00 Uhr *Sanja Tilsner*

Kindereisenbahn auch für Große,

Treffen nach Absprache

☎ 0160 90 63 96 23 *Jens Blumenthal*

Spielegruppe, montags 13.30-15.30 Uhr.

☎ 0174 / 627 18 49 *Rainer Schmidt*

Ehepaarkreis, Mittwoch,

09.10.2024, 18.00 Uhr *Heide Binner*

Gedächtnistraining, montags,

Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr

Ingrid Stock

Rudower Goldstückchen,

jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

Henrike Drechsel

Frauen-Mini-Treff, 14-tägig, dienstags

14.30 Uhr

Ingrid Seiffert

Die Goldsucher, 2. Mittwoch im Monat,

14.00 Uhr

Heinz-Jürgen Stamm

Weltgebetstagsvorbereitung,

Montag, 14.10.2024

Pfrn. Beate Dirschauer und Frauenteam

Goldene 99er & Goldregen, 3. Montag

im Monat, 10.00 Uhr *Pfrn. Beate Dirschauer*

Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr

Ch. Mickmann, Michaela Spintzik

Goldies 07,

1. Montag. in jedem ungeraden Monat,
10.00 Uhr

Team

Goldsterne 11,

2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Renate Schnoor, Elvira Lenzen

Seniorencafé,

08. + 22.10.2024, 14.00 Uhr

Barbara Jolitz & Heide Binner

Senioren-Englisch,

dienstags, 17.00-18.00 Uhr,

☎ 66 46 03 70

Frau Brämer

Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr

Vanessa Ney

Goldenes Band,

2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr

Ehepaar Perssen

GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr

Frau Angilella, Frau Magdeburg

Besuchskreis,

Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr

Henrike Drechsel, Franz Perssen & Team

Geburtstagskaffee,

(Sep./Oktober) Dienstag, 05.11.2024, 14.00 Uhr

Henrike Drechsel

Blattgold, jeden 4. Donnerstag des

Monats

Pfrn. Beate Dirschauer

Smartphone & Computer

für SeniorInnen, 17.00 - 18.30 Uhr

2. + 4. Di. im Monat

Peter Weck

Trödelstube,

samstags, 9.00 - 12.00 Uhr

Team

Schaukastenkreis,

nach Absprache

Katharina Binner u. Team

Musikalische Angebote

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

„**Amazing Graces**“ Pop-Gospel-Chor
dienstags, 19.15 - 21.15 Uhr *Timo Franke*

„**The Joyful Voices**“ Gospel-Chor,
donnerstags, 19.00 - 21.00 Uhr
Timo Franke

Posaunenchor, mittwochs in der Kirche
19.00 - 21.00 Uhr *Timo Franke*

Singkreis, donnerstags,
11.00 Uhr *Timo Franke*

GEMEINDEZENTRUM Geflügelsteig 28

Klöppelgruppe, montags,
17.00 - 19.00 Uhr, ☎ 60 40 68 50,
Doris Budnick

Kinderkirchenteam
dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr
Pfr. Philipp Reis, Birgit Berthold & Team

Pen & Paper, nach Absprache,
☎ 0176-41 60 19 96, dirk.hansel@gmx.de
Dirk Hansel

Boule, samstags, 14.00 Uhr
Joachim Sauer mann

Schaukastenkreis,
nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

AG Umwelt, weitere Informationen bei
vera.blumenthal@web.de
Vera Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

Orientalische Tanzgruppe,
mittwochs, 19.00 Uhr
☎ 0178-521 77 62 *Dana Richter*

Yoga, dienstags 9.15 - 11.00 Uhr,
☎ 663 54 56 *Frau Kögel*

Line Dance, donnerstags, 19.00 - 20.15 Uhr,
Anmeldung: ☎ 66 46 03 70 *Frau Brämer*

Qigong, montags, 16.00-17.00 Uhr,
☎ 01512 - 305 75 93 *Herr Baerwald*

*Wir freuen uns über alle
Besucher unserer Kreise.
Auch Sie sind
herzlich eingeladen.*

Veranstaltungen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

Verantwortlich: Redaktionsausschuss des Gemeinde-
kirchenrates: Heide Binner, Dana Richter, Sabine Tennie,
Sabine Galley, Christel Jachan, Beate Dirschauer

Gestaltung, Satz und Herstellung:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.
(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Gedruckt in Rudow: Druckerei Lilie,
Eichenauer Weg 48, 12355 Berlin

Hergestellt aus Papier, das mit dem Umweltzeichen
der Europäischen Union (EU-Ecolabel: FI/11/001)
ausgezeichnet ist.

Redaktionsschluss für die Ausgabe

November: 24. Sept. 2024

Dez./Jan.: 30. Oktober 2024

Gottes Schöpfung **nah** gesehen



Der Rosenkäfer

